

Dokumentation

Projekt: Stadtbau West Südkreuz
Thema: 3. Werkstattgespräch, Thema: Nord-Süd-Grünzug
Ort/Datum/Zeit: Berlin, 23.09.2010, 18:00–ca. 21:00 Uhr
Auftraggeber: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Amt für Planen, Genehmigungen und Denkmalschutz
Ablauf: gemäß Einladung

1. **Begrüßung durch Herrn Krömer** (Stadtrat der Abteilung Bauwesen)
Herr Krömer begrüßt die ca. 100 anwesenden Personen.

Von der Anwohnerinitiative „Rund um den alten St. Matthäus-Kirchhof“ wird eine Unterschriftenliste übergeben. Die nahezu 1000 Unterzeichner wünschen eine direkte Anbindung von der Bautzener Straße an den Park auf dem Gleisdreieck über die Brücke 5.

Anschließend stellt Herr Krömer Frau Pütz (gruppe F Landschaftsarchitekten) vor, die das Werkstattgespräch moderieren wird.

2. **Vortrag von Herrn Sperling** (Fachbereich Planen) zur Schöneberger Schleife mit vertiefenden Informationen zum geplanten Nord-Süd-Grünzug und den geplanten Anschlüssen.

Anschließend werden, getrennt nach den Anschlüssen Nord und Süd, Hinweise und Anregungen gesammelt:

Anschlüsse Nord

- Frage: Wie kann die Brücke 5 höhenmäßig an die Bautzener Straße angebunden werden?

-> **Antwort:** Das Gelände östlich der Bautzener Straße wird bereits heute über eine Rampe an die Brücke herangeführt. Die Höhenplanung muss bei der weiteren Konkretisierung der Planung berücksichtigt werden.

- Frage: Ist eine Wegführung über das Gleis der Stammbahn möglich

-> **Antwort:** Grundsätzlich ist eine Wegführung auf den Flächen der Stammbahn temporär bis zum Bau der Stammbahn möglich (mindestens 10 Jahre).

- Frage: Wie wird bei der Sanierung der Brücken mit der Vegetation

umgegangen?

-> **Antwort:** Brücken, die als Wegeverbindungen dienen sollen, werden denkmalgerecht saniert. Auf diesen Brücken ist der Erhalt der dort entstandenen Vegetation nicht möglich. Es bleiben jedoch zunächst ca. 12 weitere Brücken in ihrem jetzigen Charakter erhalten.

- Frage: Wurden im Bereich des Wannseebahngrabens seitens des Bezirks Flächen erworben, die planungsbefangen sind?

-> **Antwort:** Vom Bezirk sind hier bisher keine Flächen erworben worden. Der Bezirk steht derzeit in Verhandlung mit der Bahn, um eine Nutzungsvereinbarung für eine öffentliche Wegeführung im Wannseebahngraben abzuschließen. Teilweise ist auch der Erwerb von Flächen vorgesehen (Bereich Langenscheidtbrücke / Crellemarkt)

- Frage: Die Sanierung der Brücke 5 erfordert Gespräche mit dem Investor, damit die Zugänglichkeit gesichert wird. Sind solche Verhandlungen geplant?

-> **Antwort:** Der Bezirk verfolgt dieses Ziel mit Nachdruck. Gespräche mit dem Investor (Fa. Schroeder) haben noch nicht stattgefunden. Ein Nutzungskonzept des Investors ist dem Bezirk bisher nicht bekannt.

- Frage: Yorckdreieck: Erfolgen Verhandlungen mit dem Investor (Fa. Hellweg) zu Art und Intensität einer zukünftigen Nutzung?

-> **Antwort:** Es handelt sich um Flächen, die überwiegend im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg liegen. Zu dem Bauprojekt findet am 7.10.10 um 18.00 Uhr im Bezirksamt Friedrichshain- Kreuzberg eine Informationsveranstaltung statt, zu der gesondert eingeladen wird.

- Frage: Die Flächen an der Bautzener Straße befinden sich (teilweise?) im Außenbereich. Wäre ein Bauvorhaben überhaupt genehmigungsfähig?

-> **Antwort:** Nach § 35 BauGB (Bauen im Außenbereich) sind nur bestimmte Bauvorhaben genehmigungsfähig. In den übergeordneten Planungen des Flächennutzungsplans und der Bereichsentwicklungsplanung sind die Flächen der Bautzener Straße bis zur Kreuzung Yorckstraße als Bauflächen ausgewiesen. Dies ist bei den bezirklichen Planungen als verbindliche Grundlage zu berücksichtigen.

Anschlüsse Süd

- Frage: Wie erfolgt die Führung des Fernradwegs Berlin-Leipzig im Bereich des Bahnhofs Südkreuz?

-> **Antwort:** An einer Lösung dieses Problems wird zurzeit gearbeitet. Unter anderem werden Verhandlungen mit der Bahn geführt, über deren Flächen der Weg geführt werden soll.

- Frage: Wie wird der Fernradweg Berlin-Leipzig im Bereich der Naumannstraße geführt?

-> **Antwort:** Der Bezirk prüft, ob ein Angebotsstreifen auf der Fahrbahn der Naumannstraße im Bereich der Ringbahnunterführung realisiert werden kann.

Allgemeine Fragen

- Frage: Wurde für die Flächen des Leuthener Platzes eine Eingriffsbilanzierung durchgeführt?

-> **Antwort:** In die vorhandene Platzfläche wird nicht eingegriffen. Geplant ist die Erweiterung des Leuthener Platzes in die Gewerbeflächen hinein. Es entsteht eine öffentliche Grünfläche auf ehemaligen Gewerbeflächen. Die Größe des Platzes wird mehr als verdoppelt.

- Frage: Wie werden die westlichen Quartiere an den Nord-Süd-Grünzug / an die Schöneberger Schleife angebunden?

-> **Antwort:** Über folgende Zugänge: Im Bereich der Bautzener Straße ein niveaugleicher Zugang und im Bereich des Stadtbalkons über eine Treppe; Im Bereich Monumentenbrücke über zwei Treppen (eine nördlich und eine südlich); zwischen Monumenten- und Kolonnenbrücke über zwei behindertengerechte Rampen; über eine Treppe nördlich der Kolonnenbrücke. Weitere Zugänge sind im Bereich des Ost-West-Grünzuges in Form einer behindertengerechten Rampe, sowie am Bahnhof Südkreuz als niveaugleicher Zugang vorgesehen.

An die Schöneberger Schleife / Teilabschnitt Wannseebahngraben sollen darüber hinaus Anschlüsse im Bereich der Gasag Nordspitze / Ebersstraße, Julius-Leber-Brücke, an der Crellestraße, sowie im Bereich Crellemarkt / Yorckstraße und der Langenscheidtbrücke erfolgen. Weitere Anschlüsse sind in Planung.

3. Darstellung des Planungsstands zum Nord-Süd-Grünzug durch Frau Boemans vom Landschaftsarchitekturbüro Thomanek Duquesnoy Boemans:

Frau Boemans stellt die Planung nach Themen gegliedert vor:

1. Bestandssituation
2. Wegeverbindungen
3. Eingänge
4. Spiel- und Sport
5. Vegetation

Im Anschluss werden Fragen gesammelt und den Themenbereichen zugeordnet.

Wegeverbindungen

- Frage: Die Eingriffe in die Böschung südlich der Monumentenbrücke sind enorm. Kann die Wegeführung überarbeitet werden? Kann die Anzahl der Wege und Treppenanlagen ggf. reduziert werden:

-> **Antwort:** Die vorgestellte Planung ist eine optimierte Variante, die einerseits eine optimale, behindertengerechte Anbindung an die Wohngebiete gewährleistet und gleichzeitig so wenig wie möglich Vegetation in Anspruch nimmt. In der Detaillierung der Planung können die Wegeverläufe ggf. noch optimiert werden. Notwendige Eingriffe werden durch Neupflanzungen von Bäumen und Sträuchern ausgeglichen.

- Frage: Durch die Eingriffe in die Böschung entstehen Barrieren für Tiere, insbesondere Laufkäfer. Ebenso werden zusammenhängende Lebensräume u. a. für Vögel wie z. B. Nachtigallen zerstört. Kann dies reduziert werden?

-> **Antwort:** Die Struktur der Vegetation und der Biotopverbund als Lebensraum für Laufkäfer und Vögel vor allem auch der Nachtigallen bleiben nach Angaben von Herrn Janotta erhalten (Büro Fugmann Janotta führte in 2008 die Biotopkartierung durch).

- Frage: Stellt die Monumentenbrücke die einzige Verbindung zwischen Nord-Süd-Grünzug und Flaschenhalspark dar?

-> **Antwort:** Nein, an der Yorckstraße und an der Kolonnenstraße sind weitere Querverbindungen geplant. Der Fernradweg Berlin Leipzig wird vom Flaschenhalspark zum Nord-Süd-Grünzug über die Monumentenbrücke geführt.

Eingänge

- Frage: Ist südlich an der Kolonnenstraße ein Zugang zum Grünzug möglich

-> **Antwort:** Durch die räumliche Enge aufgrund der Nähe des Deutschen Instituts für Bautechnik und aufgrund der Steilheit der Böschung ist ein Eingang schwer realisierbar und wurde daher verworfen. So kann auch ein großer alter Baum erhalten werden.

- Frage: Kann die Treppe an der Südseite der Monumentenbrücke entfallen, um die Eingriffe in die Böschung zu verringern?

-> **Antwort:** Es wird geprüft, ob auf diese Treppe verzichtet werden kann.

Vegetation

- Frage: Wie fließen Aspekte des Artenschutzes in die Planung ein?

-> **Antwort:** Dem Artenschutz kommt bei der Planung eine hohe Bedeutung zu. Ziel ist es, die Eingriffe so gering wie möglich zu halten. Dennoch soll ein für die Anwohner nutzbarer Freiraum entstehen. Zur Reduzierung der Eingriffe wurden die intensiver zu nutzenden Flächen wie z.B. die Spiel- und Sportflächen ganz bewusst auf die nach der Biotypenkartierung nicht wertvollen ehemaligen Gewerbeflächen gelegt.
- Frage: Wie kann mehr Vegetation an der Böschung erhalten werden?

-> **Antwort:** Für die Umsetzung eines gut nutzbaren Wegesystems sind Eingriffe unvermeidlich. Konzept ist es, in große zusammenhängende Teilbereiche der Böschungsvegetation nicht einzugreifen. Das Planungsbüro überarbeitet den Entwurf so, dass der Eingriff minimiert wird.
- Frage: Bautzener Straße: Die dichte Vegetation am Böschungskopf wird von einigen Anwohnern als Qualität empfunden. Warum soll diese entfernt werden?

-> **Antwort:** Ziel ist die Erlebarmachung einer besonderen topografischen Situation zwischen Teltow-Hochebene und Spreeniederung an geeigneten Punkten, wie am Bautzener Platz. Der Umfang der dafür erforderlichen Rodungen soll nochmals durch das Büro geprüft und ggf. reduziert werden.
- Frage: Bildliche Darstellung am Ende der Präsentation: Das Bild entspricht nicht dem gewünschten Charakter eines naturnahen Parkgeländes. Ist eine Überarbeitung möglich?

-> **Antwort:** Es ist nicht beabsichtigt, eine ausgeräumte Landschaft zu schaffen. Die bildliche Darstellung ist dahingehend missverständlich. Die Rodung von Gehölzen wird im Einzelnen geprüft und mit den Zielen a) öffentliche Naturnahe Parkanlage und b) öffentliche sportbetonte Spielfläche abgeglichen.
- Frage: Gibt es eine Bilanzierung der versiegelten Flächen?

-> **Antwort:** Ja. Zahlreiche Bestandsflächen werden entsiegelt. Für die Wegeflächen, wie für die Spiel- und Sportflächen müssen jedoch Flächen neu versiegelt werden. Dennoch werden nach der Umgestaltung mehr als 80% der Flächen des Nord-Süd-Grünzugs unversiegelt sein.

Spiel- und Sport

- Frage: Warum ist der Detaillierungsgrad der Spielplätze so gering?

-> **Antwort:** Die Planung hat bisher lediglich Flächen für Sport- und Spiel festgelegt. Die Ausgestaltung der Flächen ist noch offen. Der Schutz von Kindern und die soziale Kontrolle sind wichtige Aspekte der Spielplatzplanung. Die Verpflichtung, die Planungen mit der bezirklichen Spielplatzkommission abzustimmen, wird seitens des Planungsbüros erfolgen. Die Spielplatzplanung wird durch das Büro zeitnah vertieft. Die Planung wird mit der bezirklichen Spielplatzplanung abgesprochen. Erste Ergebnisse werden auf dem 4. Werkstattgespräch vorgestellt.
- Frage: Wird es am Nord-Süd-Grünzug Skaterplätze geben?

-> **Antwort:** Skate-Angebote werden im weiteren Verlauf der Planung geprüft.

5.4 Resümee

- Frage: Wie werden die Anregungen in die Planung eingehen?

-> **Antwort:** Herr Kroll bilanziert die Ergebnisse des Abends:
 - Die Planung von neuen öffentlichen Grünflächen und die Durchwegung einschließlich des Fernradweges im Bereich des Nord-Süd-Grünzuges wird grundsätzlich begrüßt.
 - Ziel ist eine naturnahe Grünfläche mit Spiel- und Sportangeboten.
 - Die Art der Erschließung wird in Teilen kritisiert und überprüft.
 - Die wertvollen Biotope sollen im Wesentlichen erhalten werden.
 - Der Aspekt der sozialen Kontrolle und Sicherheit wurde intensiv und kontrovers diskutiert und wird in der weiteren Planung berücksichtigt.
 - Die Gestaltung des Grünstreifens an der Ostseite der Bautzener Straße sollte vom Planungsbüro nochmals überdacht werden.
- Die Anregungen werden von den Planern aufgenommen und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Die Ergebnisse werden im Rahmen des vierten und letzten Werkstattgesprächs vorgestellt.

Kleyhauer / Pütz